

1898 – 1968

## In Witzenhausen begann ein neuer Abschnitt in der Ausbildung von Tropenlandwirten

### A new beginning in the training of Tropical Agriculturists in Witzenhausen / Germany

Von Wolfgang Delfs-Fritz \*)

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten, Dr. T. Tröscher, hatte im Einvernehmen mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu einer Feier eingeladen, in der am 28. Oktober 1968 die Deutsche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft in Witzenhausen ihre ersten Absolventen als graduierte Ingenieure entließ und gleichzeitig das neu ausgebaute Hauptgebäude der Schule übergeben wurde. Damit fand in zweifacher Hinsicht eine Zeit inneren und äußeren Umbaus und Übergangs ihren Abschluß, der nun die neue Grundlage für die zukünftige Arbeit in der Ausbildung von Tropenlandwirten gibt. Dieser für die Entwicklung der Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft bedeutende Abschnitt kann nicht ohne Rückblick auf die 70jährige Tradition in der Ausbildung von Fach- und Führungskräften für die überseeische Landwirtschaft bleiben, die in Witzenhausen lebendig ist. Hier eröffnete Professor Fabarius, dessen Todestag sich am Tage der Feier zum 41. Mal jährte, ein zufälliges Zusammentreffen, dann aber wie eine Vollendung seines Werkes empfunden, im Jahre 1898 die Deutsche Kolonialschule. Er beabsichtigte damit, „die Tätigkeit über See den Zufälligkeiten abenteuerlicher Lebensführung zu entziehen“ und sie überzuführen „in den *Beruf* des kolonialen Landwirts als eines gesonderten Berufes“. Die gleiche Aufgabe, nämlich „für den *Beruf* als Landwirt der Tropen und Subtropen“ auszubilden, stellte 1956 der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft, mit der die Ausbildung von Tropenlandwirten nach dem zweiten Weltkrieg wieder aufgenommen wurde. Wenn heute graduierte Ingenieure für Tropenlandwirtschaft hinausgehen können, liegen die Wurzeln dieses Berufes auch in dem Mut, mit dem 1898 der Schritt in eine völlig ungewisse Zukunft gewagt wurde.

Aber nicht nur die Grundlagen eines eigenen Berufes sind in Witzenhausen gelegt und im Laufe der Jahrzehnte entwickelt worden, auch ein wesentlicher Teil der Aufgabe, nämlich der der Entwicklung der über-

---

\*) Wolfgang Delfs-Fritz, Dipl.-Kolonialwirt. 2. Vorsitzender des Verbandes der Tropenlandwirte aus Witzenhausen e. V. und Referent für Dokumentation und Bibliothek der CELA GmbH, Ingelheim.

*Anschrift:* 653 Bingen/Rh., Waldstraße 20.

seischen Landwirtschaft, ist der Ausbildung schon früh als Ziel gesetzt worden. Fabarius stellte 1905 mit Recht fest, daß in Witzenhausen die Vorbereitung von Führungskräften auf die großen, schwierigen Aufgaben, der Erschließung und Entwicklung der tropischen Gebiete zur Verbesserung des Lebensstandartes der Menschheit insgesamt, zuerst aufgenommen wurde, wie sie heute stark in den Vordergrund getreten sind.

Die alten Klostergebäude aus dem 13. Jahrhundert und der im Jahre 1905 angefügte ‚Neubau‘ der Schule wurden jetzt unter Leitung von Oberregierungsbaurat Schulze vom Staatsbauamt Kassel-Land den neuen Erfordernissen entsprechend unter Wahrung des Alten, umgebaut. Diese Gebäude übergab Staatsminister Dr. Tröscher ihrer Bestimmung „in der festen Zuversicht, daß hier eine erfolgreiche Arbeit für die Ausbildung der jungen Generation geleistet wird“. Die Überwindung der durch den Umbau bedingten Schwierigkeiten gelang in den vergangenen Jahren ebenso, wie der Aufbau eines leistungsfähigen Lehrkörpers und die Durchführung des Unterrichts bis zum erfolgreichen Abschluß. Heute ist für die Staatliche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft der Weg frei, in einem 6semestrigen Studium eine höhere fachliche Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage zu vermitteln, das auf eine selbständige Tätigkeit als Ingenieur für Tropenlandwirtschaft vorbereitet. Für diese Aufgabe stehen 14 hauptamtliche Dozenten zur Verfügung; für die Ausbildung in Spezialgebieten werden zudem etwa 30—40 Gastdozenten und -referenten herangezogen. Der gleiche Kreis von Lehrkräften ist auch für das 1968 erstmals aufgenommene Vorstudienkolleg und für das seit 1963 bestehende Beraterseminar für ländliche Entwicklungshilfe eingesetzt, die weitere Ausbildungszweige darstellen.

Der Leiter der Schule, Regierungslandwirtschaftsdirektor Dr. Riebel, wies auf die gute Zusammenarbeit aller an Planung und Ausbau der Schule beteiligten Institutionen, der Bundesregierung, dem Lande Hessen und dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, der früheren Trägerin der jetzt vom Staat getragenen Schule, hin, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Er bezeichnete den Tag der Übernahme der Gebäude und der Entlassung der ersten 14 Ingenieure als Markstein in der Geschichte der Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft.

Für das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, der Eigentümerin der Liegenschaften, überbrachte das Mitglied des Aufsichtsrates dieser Gesellschaft, Otto Schmaltz, beste Wünsche. Die Abgabe der Schule sei dem Institut nicht leicht gefallen, nachdem dieses die Lehranstalt über 75 Jahre mit zweimaligem sehr schwierigem Neubeginn nach den beiden Kriegen getragen und unzweifelhaft erhebliche Erfolge erzielt habe. Die finanziellen Mittel des Institutes hätten aber nicht ausgereicht, den Ausbau der Gebäude und die jetzt neugeschaffenen Grundlagen für die Arbeit und Weiterentwicklung der Schule sicherzustellen. So sei die Abgabe der Schule der beste Weg im Dienst der Sache gewesen. — Der 1. Vorsitzende des Verbandes der Tropenlandwirte aus Witzenhausen, Klaus Berthold, erinnerte ebenfalls an die Deutsche Kolonialschule als Vor-

gängerin der Ingenieur-Schule und wünschte den jungen Ingenieuren, sie möchten sich in der Arbeit in aller Welt bewähren, womit er einem Wunsch von Professor Fabarius aufgriff, den dieser jeweils den in die Welt hinausziehenden Absolventen mitgab. Er verwies auf die enge Verbundenheit der früheren Absolventen in aller Welt und auf die Hilfe, die sie sich gegenseitig und der Schule zuteil werden ließen. — Der Bürgermeister von Witzenhausen, Harberg, wünschte guten Erfolg für die Arbeit und bat, die Stadt Witzenhausen in guter Erinnerung zu behalten.



Abb. 1. Staatsminister Dr. Tröscher bei der Übergabe der Ingenieururkunden an die ersten graduierten Ingenieure der Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft. [Von rechts: Regierungslandwirtschaftsdirektor Dr. Riebel, Staatsminister Dr. Tröscher, Bürgermeister Harberg, Ingenieur (grad.) Düvel.]

Abschließend überreichte Staatsminister Dr. Tröscher den 14 Absolventen die Graduierungs-Urkunden und begrüßte den Mut, mit dem sowohl die Lehrkräfte als auch die Studierenden den Schritt in's Ungewisse der jetzt glücklich abgeschlossenen Ausbildung getan haben.